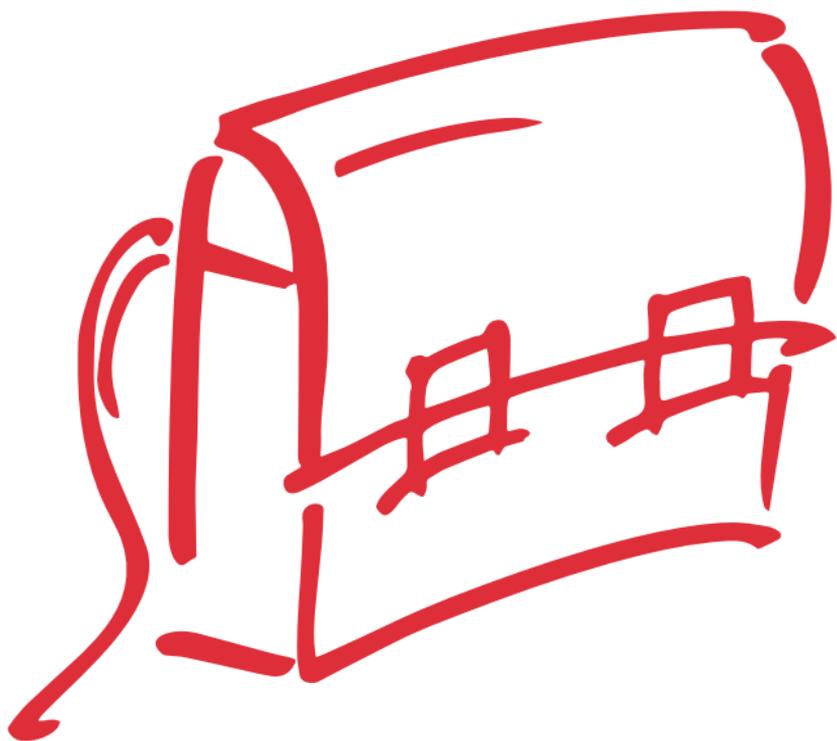


VERA F. BIRKENBIHL

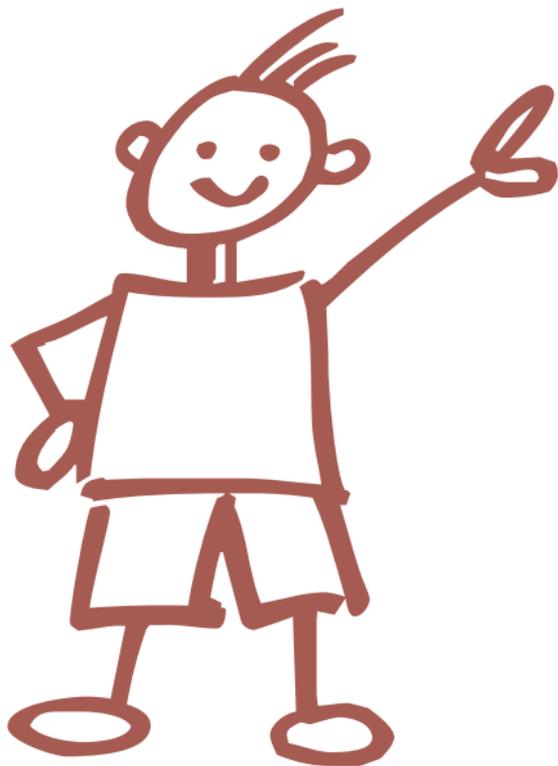
ELTERN- NACHHILFE

Wie man Kinder beim Lernen
unterstützen kann





VOR DEM ABC



Was unterscheidet eine **Nudel** von einer **Niere**? Was glauben Sie? Haben Sie wirklich (wenigstens kurz) nachgedacht?

- Ja, klar.
- Na ja, so halbherzig.
- Nein, eigentlich nicht.

Bitte machen Sie sich eines klar: Dieses kleine Büchlein zwingt uns, extrem wichtige Dinge in sehr kompakter Form zu besprechen. Wenn Sie gedanklich **mitgehen**, können wir einen DIALOG aufbauen, dann kann ich Ihnen zeigen, worum es geht. Einverstanden? Sie haben also noch eine Chance, über die Frage nachzudenken.

Das Wichtigste zuerst: Kinder, die in der Schule versagen, sind OPFER eines Systems, das ihnen keine faire Chance gegeben hat. In der Kommunikations-Theorie geht man seit Jahrzehnten davon aus, daß die eigentliche Verantwortung beim Sender liegt. Wenn also ein Kunde ein erklärungsbedürftiges Produkt nicht versteht, ist es die Verantwortung dessen, der erklärt. Und wenn ein Mitarbeiter nicht kapiert, was der Chef

will, ist es seine Aufgabe, dafür zu sorgen, daß der Mitarbeiter begreifen kann. Dasselbe gilt für Eltern, deren Aufgabe es ist, den Kindern klare Informationen und Anweisungen zu geben. **Nur in der Schule erleben wir das Gegenteil:** Da gibt es immer noch Lehrkräfte, die allen Ernstes davon ausgehen, zu viele SchülerInnen seien de-motiviert, des-interessiert, faul, untalentierte etc. Deshalb die gute Nachricht vorab: Zwar gibt es Begabungen, aber 94 % aller Kinder könnten alles, was in der Hauptschule gefordert wird, **einigermaßen gut** lernen (Note 3), während es einzelne Bereiche gibt, in denen **Begabung und Aufgabe zusammenfallen**. In diesen Bereichen können 94 % der SchülerInnen bessere Noten erreichen. Wenn also bis zu 70 % eines Jahrgangs sich auf: 1. Sonderschulen, 2. »miese Abschlüsse« und 3. »ohne Abschluß« verteilen, dann ist mit dem System etwas faul, nicht mit den **Opfern des Systems**. Dieses Büchlein will Ihnen als ELTERN (aber auch Lehrkräften, Erziehern und allen Interessierten) helfen, einige wichtige Zusammenhänge zu durchschauen, denn es ist auch nicht die Schuld der meisten **LehrerInnen**, da auch sie **Opfer des Systems** sind. Aus Lehrer-Seminaren wissen wir sehr genau: Auch LehrerInnen schätzen neue Wege, die besser »funktionieren«, da sich ihr eigener Streß immer parallel mit dem ihrer SchülerInnen reduziert (oder aufbaut). Genaugenommen leiden drei »Parteien«, denn auch die Eltern sind betroffen, und

wenn wir Verbesserungen schaffen, wird es für alle drei Gruppen parallel besser: SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern.

So, nun lösen wir die kleine Frage von oben auf: Eine **Nudel** ist um einiges einfacher als eine **Niere**, diese gehört zu den KOMPLEXEN Dingen in unserem Universum. Jedes Organ besteht aus zahllosen Zellen und **schon die einzelne Körperzelle ist ein kleines Universum**, dessen Teil-Systeme aus wieder kleineren Systemen bestehen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Sie kennen den Begriff der DNS (international als DNA bezeichnet) und wissen, daß sie alle Gene und somit den »Bauplan« jedes Lebewesens enthält. Wenn wir in eine einzelne Körperzelle hineinsehen, dann entdecken wir dort mehrere »Organellen« (Zell-Organen), z. B. die sogenannten **Mitochondrien** (d. h. Energiekraftwerke der Zelle). Einst waren die mikroskopischen Helfer in unseren Zellen **eigenständige Lebewesen**, die irgendwann vor Jahrmillionen beschlossen, eine SYMBIOSE zu bilden. Deshalb erlaubten die Mitochondrien der Zelle, sie permanent »einzuschließen« und so wurden sie im Laufe vieler Jahre ein TEIL der Zelle. Nun könnten Sie zwei Fragen stellen: **Erstens**, woher will die Wissenschaft wissen, daß die Mitochondrien vor Jahrmillionen eigenständige Lebewesen waren? **Zweitens**, warum erzähle ich Ihnen das überhaupt? Es folgt eine kurze Antwort auf die **erste** und eine ausführlichere auf die **zweite** Frage.

FRAGE 1: Die MITOCHONDRIEN haben eine eigene DNS (oder DNA). Wenn man von »der« DNS spricht, **meint man immer die DNS der Zelle**, welche ein **miniaturisiertes Urmeer** darstellt, in dessen »Wasser« die »normale« DNS schwimmt. Aber in diesem Mikro-Urmeer schwimmen diverse »Zell-Organen«, darunter jene »Kraftwerke« (**Mitochondrien**) und **jede hat ihre eigene DNS (DNA)**. Das zeigt, daß sie einst eigenständige Lebewesen waren (im Gegensatz zu allen anderen Aspekten unseres Körpers).

FRAGE 2: Es gibt **mehrere Gründe**, warum ich Ihnen das erzählt habe.

- 1. Die meisten Menschen haben keine Ahnung!**
Sie wissen also nichts von der **Existenz** der Mitochondrien-DNS, oder daß diese **ohne Hilfe des Vaters über die mütterliche Linie vererbt wird, oder daß man** alle Menschen dieses Planeten auf sieben FRAUEN (Urmütter) zurückführen kann, deren Mitochondrien-DNS **wir alle** besitzen.
- 2. Warum haben die meisten Menschen keine Ahnung?** Weil sie es in der Schule gelernt, aber später vergessen haben? Lassen Sie uns gleich ein gerne erzähltes Märchen aufklären: Angeblich haben wir ca. 90 % all dessen VERGESSEN, was wir einst in der Schule GELERNT hatten. So formuliert ist diese Aussage vollkommen FALSCH. Bitte unterscheiden Sie ab jetzt zwei Begriffe: Was

in der Schule und bei »normalen« Hausaufgaben passiert, ist nicht  LERNEN, sondern  PAUKEN. Da **echtes LERNEN** mit **BEGREIFEN** einhergeht (während man beim Pauken stur irgendwelche Dinge wiederholt, die man nicht begriffen hat, z. B. mathematische Formeln), hat man sie **nicht wirklich GELERNT**, demzufolge kann man nicht vergessen haben, was man nie gelernt hatte! Wenn Sie das mit den **Mitochondrien** nicht wußten, dann haben Sie es **entweder** einst ge-PAUKT (haben es also nicht vergessen, weil es ja nie »drin« war) **oder** man hat es Ihnen nie erzählt. Ist das der Fall, dann fragen wir: Warum? Weil **Sie nie gehört haben, was nicht im Lehrplan der Schulen, die Sie besucht haben, stand**. Weil bei uns anonyme Bürokraten entscheiden, was Kinder zu lernen haben. Lehrkräfte beginnen zwar, **mehr Einfluß zu suchen**, wir stehen jedoch noch am Anfang. Das heißt, es müssen immer noch **jede Menge Dinge gepaukt werden, die niemandem nutzen**, statt daß die Kinder in der Schule lernen dürfen, **WIE MAN wirklich LERNT**, wie man Fragen formuliert, wie man Dinge RECHERCHIERT (um sich selbst zu belehren, z. B. um Wissenslücken zu schließen oder Dinge herauszufinden, die uns interessieren).

Beispiel: Bei einer anonymen Umfrage konnten Tausende meiner Seminar-TeilnehmerInnen **nicht**

erklären, was es mit der **Stammzellen-Debatte** auf sich hat. Weder konnten sie den Begriff ADULTE STAMMZELLEN erläutern, noch war ihnen so richtig klar, worum es ging. (Könnten Sie es?) Bedenken Sie, daß das damals (und seither mehrmals wieder) tagelang **Thema Nr. 1** in **Tageszeitungen** sowie allen Nachrichten- und vielen Magazin-Sendungen in **Radio** und **Fernsehen** war, **also hörte man täglich mehrmals davon**.

Und auf die Frage: »Falls Sie mehr wissen wollten, würden Sie sich zutrauen, sich das Nötige **selbst beizubringen** (recherchieren und lernen)?«, antworteten fast 60 % mit NEIN (58 %). Und das im Land der Dichter und Denker! In einem Land wie Afghanistan, in dem nach einem Vierteljahrhundert ständigen Krieges die meisten Menschen nicht zur Schule gehen konnten, würde man so ein Ergebnis erwarten, aber bei uns? Des Weiteren muß klar sein, daß Seminar-TeilnehmerInnen in der Regel im Schnitt gebildeter sind als diejenigen, die nicht (freiwillig) zu einem offenen Seminar gehen (Gegensatz firmeninterne Schulungen, die man besuchen **muß**). Das sollte uns schon sehr nachdenklich machen.

- 3. Nur Menschen, die genügend RICHTIGE BILDUNG »mitbekommen« haben, können später selbst entscheiden, was sie lernen und wissen wollen.** Mit RICHTIGER Bildung meine ich z. B.

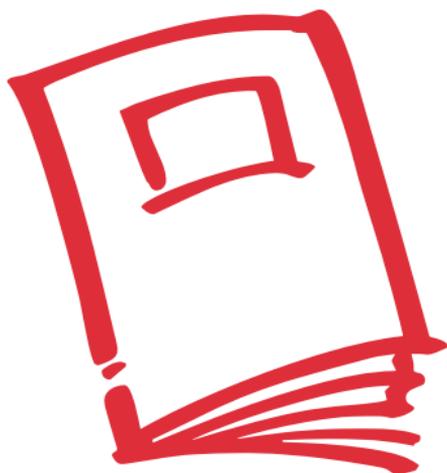
die Fähigkeit, sich selbst zu unterweisen. Sicher, man muß hier und da Fachleute befragen, aber man kann auf alle Fälle alleine genug lernen, um zu wissen, **was man die Fachleute fragen will!** So habe ich mich ganz alleine »eingeführt« in Bereiche wie Quantenphysik, Komplexitäts-Theorie, die Architektur männlicher bzw. weiblicher Gehirne sowie einen Einstieg in einige als besonders »schwer« geltende Sprachen (u. a. Chinesisch, Japanisch, Arabisch, Türkisch, Persisch); jedenfalls genug, um zu verstehen, wie sie »funktionieren«. Es gibt DVD-Mitschnitte, auf denen ich einige dieser Themen DIDAKTISCH (☞ DIDAKTIK, S. 34) so interessant aufbereitet habe, daß Sie in ca. zwei Stunden **Grundkenntnisse** erwerben, für die ich **zehn bis 20 Jahre** (pro Thema) investiert habe. Natürlich hatte ich nicht ausschließlich daran gearbeitet, sondern neben zahlreichen Seminarreisen, dem Schreiben einiger Bücher etc., **woran Sie sehen, was passieren kann, wenn man mehrere Themen über Jahre lang »verfolgt« und sich immer wieder mal einige Stunden oder Tage intensiv befaßt. Was dabei nach einiger Zeit »herauskommt« ist unglaublich.** Wenn Schule so vorgehen würde, kämen die jungen Leute ziemlich gebildet und fähig, selbst zu lernen, »heraus«! **Aber Sie können so ein System zu Hause aufbauen und den Kindern vorleben, wie**

das geht (dieses Büchlein gibt Ihnen die Anleitung dazu; ➡ **WISSEN ERWERBEN**, S. 97). Kinder, die zu Hause so auf das (Schul-)LEBEN vorbereitet werden, werden TROTZ SCHULE lernen, andere schaffen es WEGEN des Schulsystems oft nicht! Bedenken Sie, daß in unserem Schulsystem die Kinder aus sogenannten bildungs-FEINDLICHEN und bildungs-FERNEN Familien versagen, während die Kinder von Akademikern in der Regel TROTZ des Schulsystems klarkommen, weil sie genügend Hilfe zu Hause erhalten! Im angehenden Wissens-Zeitalter mit großen kostenlosen Stadtbüchereien (Bibliotheken) plus Internet kann wirklich jeder alles herausfinden, wenn er genügend **Grundlagen** hat. Wie Sie diese Grundlagen entwickeln können, zeige ich Ihnen. Aber zuerst müssen wir noch klarstellen, woraus die **Grundlagen** bestehen: Es ist **nicht WISSEN**, sondern ...

- 4. Die GRUNDLAGEN sind Fertigkeiten: lesen** (und verstehen, was man liest), **schreiben** (eigene Gedanken formulieren), **rechnen, denken** (Schlussfolgerungen ziehen, Probleme durch Denken lösen etc.). **Fertigkeiten können nicht über Nachdenken gelernt werden, sondern nur durch TRAINING.** Hier gelten bekannte Weisheiten wie »ÜBUNG macht den MEISTER«, »Es ist noch KEIN MEISTER VOM HIMMEL GEFALLEN« etc. In der Schule wird noch viel zu

wenig GEHANDELT (**getan, durchgeführt, geübt, trainiert**), weil man viel zu viel über Dinge REDET, statt sie zu tun! So lernen Kinder die Muttersprache am besten, wenn sie ihr AUSGESETZT sind, wenn sie aktiv hören und selber sprechen, nicht aber durch Grammatikregeln (die vor dem Alter von 13 Jahren eher schaden als nützen). Merke: Darüber reden können wir im LERNBERG (siehe S. 55) ab dem ersten Stock (wo die Fortgeschrittenen »wohnen«), aber in der Schule wird VORAB geredet, wenn die Kinder sich noch im Einsteiger-Modus befinden. Auch ELTERN neigen dazu, vorab über Dinge reden zu wollen, statt den Kindern zu gestatten, zu experimentieren und selbst zu lernen.

5. **Auch LERNEN ist eine Fertigkeit**, die man erlernen und einüben muß! Da die meisten Lehrkräfte vor den Erkenntnissen der neuen Gehirnforschung ausgebildet wurden, kennen viele eigentlich nur **PAUK-Methoden**. Somit können sie den ihnen Anvertrauten gar keine **echten LERN-Methoden** beibringen, wie unsere Lehrer-Seminare immer wieder zeigen. Übrigens sind die weit über 1 000 Lehrkräfte in Deutschland und noch mal so viel in Österreich und der Schweiz, die kommen, durchaus interessiert an besseren Methoden. Das Problem liegt bei jenen, die gar nicht kommen.



6. **In dem Maß, in dem das Schul-System nicht Bescheid weiß** (oder es **wissentlich** nicht berücksichtigt), können die dem System Anvertrauten im System nicht **lernen, wie man optimal lernen würde**. Und:
7. **In dem Maß, in dem die ELTERN der OPFER nicht Bescheid wissen** (da sie ja dasselbe System durchlaufen haben), können sie ihren Kindern nicht helfen, wenn diese im System zu versagen scheinen. Merke: **Das Schul-Versagen wird** (weitgehend) **vom System selbst ausgelöst**. Die Zahl der Kinder, die einen echten »Nervenschaden« haben und im System nicht mitkommen KÖNNTEN, beträgt weniger als vier %. Trotzdem werden bis zu zwölf % der Kinder auf Son-

derschulen ausge-SONDER-t (davon dürfte ca. ein Drittel Hochbegabte sein). **Schuld sind also nicht die Kinder**, auch wenn man es gerne so darstellt, wenn man behauptet, SchülerInnen seien **de-motiviert, des-interessiert, faul, dumm, untalentiert**. Wollen wir uns kurz ansehen, was jeder dieser Vorwürfe in Wirklichkeit bedeutet:

8. **Des-interessiert?** Wie die HARVARD-Professorin Ellen J. LANGER feststellt, gibt es gar **kein Des-Interesse**, sondern nur Interesse, das sich auf etwas **anderes** konzentriert als auf das, was jemand (z. B. eine Lehrkraft) sich in diesem Augenblick wünscht. Es gibt zwei Möglichkeiten des »Nicht-Aufpassens«:

- a) **Erstens:** Blickt z. B. ein Schüler zum Fenster hinaus in den Hof, **um dort einen Vogel zu beobachten**, dann INTERESSIERT ihn der Vogel eindeutig mehr, als das, was im Klassenzimmer passiert. Solange Lehrkräfte **die Schuld beim Schüler suchen**, müssen sie sich ja nicht fragen, ob das, was hier IM KLASSENZIMMER passiert, vielleicht so LANGWEILIG ist, daß der Geist woandershin »wandern« **muß**. Die Alternative wäre, daß der Schüler sich aktiv frustriert fühlt und das wird sich dann möglicherweise in einer stärkeren Form ausdrücken, dann stört er die Klasse vielleicht, während seine Vogel-Beobachtung zumindest kein